

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

201 (27.8.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1044399](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1044399)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 201.

Sonntag, den 27. August 1893.

19. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. August. Der Kaiser wird laut „Reichsanz.“ bis heute Abend im Jagdschloß Friedrichsruhr bei Schwerin verbleiben.

Berlin, 25. August. Zum Empfange des Kaisers in den ersten Tagen des nächsten Monats werden in der lothringischen Hauptstadt Metz große Vorbereitungen getroffen.

Ueber den Aufenthalt des Kaisers in Straßburg herrscht noch volle Ungewißheit, und es gilt für sehr wahrscheinlich, daß der kaiserliche Besuch sich auf wenige Stunden erstrecken wird. Deshalb sind einstellweise auch noch keine Vorbereitungen getroffen worden; doch unterliegt es keinem Zweifel, daß die Stadt Straßburg dem hohen Gast auch bei noch so lang bemessenem Aufenthalt einen ebenso glänzenden als würdigen Empfang bereiten wird.

Berlin, 25. August. Das „Armeeverordnungsblatt“ enthält den Armeebefehl des Kaisers, datirt Meinhardtsbrunn, den 23. Aug., welcher das Ableben des Herzogs Ernst mittheilt, der fast 50 Jahre der Armee mit warmem Interesse angehört, an den glorreichen Feldzügen theilgenommen und allezeit ein leuchtendes Vorbild militärischer Tugenden gewesen sei. Der Kaiser beklagt mit der Armee den Verlust des treuen Freundes, der jederzeit unerschütterlich zum Kaiserthum gestanden und dem auch Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich stets mit tiefer Dankbarkeit zugethan waren. Der Kaiser bestimmt sodann über die Anlegung der Trauer des Regiments Nr. 95, sowie über die Theilnahme an der Beisetzungsfeier.

Sicherem Vernehmen nach sieht die Prinzessin von Schaumburg-Lippe, Tochter Kaiser Friedrichs, zu Neujahr einem frohen Ereigniß entgegen. Infolge dessen wird die Kaiserin-Mutter auf den ursprünglich geplanten Winteraufenthalt in Italien voraussichtlich verzichten.

Der ehemalige Hofprediger Stöcker ist, wie das „Volk“ mittheilt, von der Evang. Missionsgesellschaft in Chicago aufgefordert worden, dort hin zu kommen und 4 Wochen hindurch vor den deutschen Besuchern der Ausstellung religiöse Vorträge zu halten. Er ist dem Rufe gefolgt und bereits abgereist.

Aus Erparnisrücksichten vom 1. Okt. soll ab in den Personenzügen der preussischen Staatsbahnen die 1. Wagenklasse weggelassen, soweit nicht berechnete allgemeine Interessen dadurch geschädigt werden. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß in den Personenzügen die 1. Klasse so wenig benutzt wird, daß ein wirkliches Bedürfnis für diese Wagenklasse nicht als vorliegend erachtet werden kann.

Röln, 24. August. Die „Röln. Volksztg.“ meldet aus Neuf: Auf Schiffen, die im Erftthal liegen, sind drei Personen an Cholera gestorben.

Friedrichsruhr, 25. August. Bald nach 9 Uhr Vormittags begann sich die aus vielen Ortschaften herbeigeströmte Bevölkerung am Parteeingang des Schlosses Meinhardtsbrunn anzusammeln. Die Leiche ist im Erftthale aufgebahrt und liegt im offenen Sarge, in die Uniform des Kürassier-Regiments (7.) gekleidet, dessen Chef der verstorbene Herzog war. Die Hügel des Entschlafenen sind sanft und ruhig, wie die eines Schlafenden. Zu Füßen des Sarges sind die Ordenskränze angebracht, während zahllose Kränze den Sarg umgeben. Hofchargen, höhere Forstbeamte und Schloßgardisten versehen die Ehrenwache. Zuerst wurden die Landwehroerme und Schulen zum Erftthale zugelassen, alsdann rückte langsam die in zwischen zu Tausenden angewachsene Menge vor und passirte lautlos und in ehrfurchtsvoller Stille den Saal.

Götha, 25. August. Der Landtag trat heute Vormittag 10 Uhr zusammen. Staatsminister Strenge gab Kenntniß von dem Ableben des Herzogs und überreichte die Sterbeurkunde. So-

dann überreichte der Staatsminister die Urkunde über die Eidesleistung des Herzogs und erklärte dabei, in Gemäßheit der gesetzlichen Bestimmungen übernehme Herzog Alfred die Regierung. Unter den Wünschen, die Regierung möge dem Lande und dem Reiche zum Segen gereichen, nahm der Landtag davon Kenntniß. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Speyer, 24. August. Die zweite öffentliche Versammlung des evangelischen Bundes beschloß eine öffentliche Kundgebung, in welcher unter Bezugnahme auf die geschichtliche Bedeutung Speyers an die Evangelischen Deutschlands die Mahnung zur Einmüthigkeit gegenüber den der evangelischen Kirche drohenden Gefahren gerichtet wird.

Dresden, 25. August. Der König wird dem Vernehmen nach sich zur Beisetzungsfeier nach Coburg begeben.

Aussied.

Wien, 24. August. Die Excese des Pöbels im Bezirk Fabrikten haben sich heute nicht mehr erneuert.

Wien, 25. August. Fürst Ferdinand von Bulgarien ist hier eingetroffen; derselbe begleitet sich heute zu den Trauerfeierlichkeiten für den verstorbenen Herzog Ernst von Coburg-Gotha nach Friedrichsruhr.

Wien, 25. August. Nach den Manövern im westlichen Ungarn wird der Kaiser Franz Josef mit seinen Gästen, Kaiser Wilhelm und König Albert, einen Jagdausflug nach der Baranya unternehmen. Die Ankunft in Mohacs erfolgt am 22. Septbr., Morgens 4 Uhr. Sofort nach der Ankunft betreiben die Monarchen die am Mohacscher Ufer verankerten zwei Schiffe der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft, den „Orient“ und die „Fecsk“, und brechen dann nach kurzer Rast zur Jagd auf. Die drei Majestäten werden in verschiedenen Gegenden jagen, und zwar Kaiser Franz Josef in der sogenannten Badeggen an der Baeslaer Seite, der deutsche Kaiser in der Gegend unterhalb Kölld und der König von Sachsen auf dem dazwischen gelegenen Gebiete. Jedem Monarchen steht ein Jagdgebiet in der Ausdehnung von 5000 Joch zur Verfügung. Am 22. September, Vormittags 11 Uhr, nach Beendigung der ersten Jagd, wird am Deck des „Orient“ das erste Frühstück genommen. Jeden Tag wird die Jagd wiederholt. Am 24. Septbr. kommt Kaiser Franz Josef in Begleitung des Königs von Sachsen nach Mohacs, wo die Majestäten in der Kapelle der Bischofskirche einer Messe beiwohnen, die Bischof Dulanksi celebrirt wird. Für den deutschen Kaiser wird in der Nähe des Schiffes eine provisorische lutherische Kirche errichtet.

Wien, 25. August. Wie der „N. Fr. Pr.“ aus Paris gemeldet wird, schweben seit kurzer Zeit zwischen dem russischen Finanzminister und einer Pariser Bankgruppe Verhandlungen wegen Abschluß einer neuen russischen Anleihe.

Wien, 25. August. Eine kaiserliche Verordnung ermächtigt die Regierung, zur Bekämpfung des Nothstandes in den Ueberfluthungsgebieten von Galizien, der Bukowina und Tirol 240000 Gulden zu verausgaben.

Pest, 24. August. Die „Budapester Correspondenz“ meldet: Nach amtlichen Berichten sind von gestern Mittag bis heute Mittag in dem Komitat Marmaros 42 Cholera Erkrankungen und 21 Todesfälle vorgekommen, in den anderen Comitaten nur vereinzelte Fälle, in Klausenburg 6 Erkrankungen und 2 Todesfälle; im Comitats Szabolcs ist keine neue Erkrankung an Cholera vorgekommen.

Neapel, 24. August. Eine lärmende Menge demolirte heute Abend in der Chiaja-Straße die Straßenlaternen, warf die Schaufenster der Magazine ein und versuchte eine Waffenhandlung zu plündern. Der Strike der Italienscher dauert

fort, der Tramway- und Omnibusverkehr ist noch immer aufgehoben.

Moskau, 24. August. Die Cholera ist hier noch in der Zunahme begriffen.

Paris, 24. August. Der Minister des Auswärtigen, Delle, theilte heute dem Ministerrathe mit, daß die italienische Regierung sich bemühe, mit strengen Maßregeln der Wiederkehr von Kundgebungen, wie in den letzten Tagen, vorzubeugen. Der Ministerpräsident Dupuy erklärte, gleich die ersten Ergebnisse der Untersuchung in Algues-Mortes hätten festgestellt, daß der dortige Maire mit eigener Lebensgefahr die italienischen Arbeiter geschützt habe. Unter diesen Umständen glaube er, so bedauerlich auch die Proklamation des Maires sei, welche dessen vorläufige Suspendirung rechtfertigte, eine anderweitige Maßnahme nicht vorzuschlagen zu sollen.

Paris, 24. August. Dem „XIX. Siècle“ zufolge arbeitet man jetzt an einer Verbesserung des Bebelgewehres, die durch die jüngsten Fortschritte der deutschen und italienischen Bewaffnung nöthig wurde. So wird namentlich das Magazin für zwölf Schüsse eingerichtet. Ein Jägerbataillon im Osten soll bereits mit den verbesserten Flinten ausgerüstet sein.

Paris, 25. August. Aus Naccio wird gemeldet, daß eine Anzahl junger Burken vor das italienische Konsulatsgebäude zog und das Schild zu entfernen versuchte. Die Polizei schritt ein und zerstreute die Manifestanten.

Nancy, 25. August. Der Generalrath beschloß, daß bei den staatlichen Submissionen die Unternehmer sich verpflichten sollen, nur 1/10 ausländische Arbeiter zu beschäftigen und daß gesetzliche Strafbestimmungen gemacht werden sollen für den Fall, daß die Unternehmer jene Verpflichtung nicht innehalten.

Nancy, 25. August. Hier an den jüngsten Unruhen beteiligte Italiener wurden, als sie sich gestern Abend nach Maron begaben, von St. lenden verhaftet, jedoch nicht mißhandelt. Bessere Truppenabtheilungen sind in Maron angekommen. Fünfzehn an den Unruhen Theilhabende Franzosen wurden widerstandslos verhaftet. Der Präfekt von Nancy ist in Maron eingetroffen. Die Italiener sollen entschlossen sein, die Arbeitsplätze zu verlassen; viele derselben sind bereits unter polizeilichem Schutze abgereist.

London, 24. August. In einem sehr volkreichen Viertel von Hull ist gestern ein Knabe unter choleraähnlichen Erscheinungen gestorben. Der Arzt hat asiatische Cholera festgestellt.

London, 25. August. Die „Ball Mall Gazette“ ist ungehalten darüber, daß der Herzog von Edinburgh die Regierung in Coburg-Gotha angetreten hat. Der Herzog sei kein Deutscher und werde es niemals werden. Er hätte sofort auf die Regierung verzichtet und an seinen in Deutschland erzogenen Sohn abtreten sollen.

Marine.

Wilhelmshaven, 26. Aug. Rpt. z. S. Boeters und Kapit. Krieg sind vom Urlaub zurückgekehrt. — Brief. z. für S. M. S. „Cormoran“, Yacht „Hohenzollern“, Ydt. „S 67“ sind bis auf Weiteres nach Kiel, Bismarck, „Alta.“ bis auf Weiteres nach Vortum, Frg. „Fey“, Wachboote „Cafior“, „Pollux“, „Strius“ bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven, Rkt. „Volk“ von heute ab und bis auf Weiteres nach Hantsburg, Frg. „Voreley“ vom 26. d. M. ab und bis auf Weiteres nach Galatz, für das Komdo. der Herberungsflotte, Frg. „S. M. S. „Mars“ Komdo. des I. Geschw. (sugl. Komdo. der I. Division und Flaggsh. S. M. S. Baden, Bzrl. Bayern, Sachsen, Württemberg, Ab. Meteor, Komdo. II. Div. und Flaggsh. S. M. S. König Wilhelm, Bzrl. Deutschland, Cromwell, Frittsjof, III. Div. S. M. S. Stein, Stoll, Wollte, Gneisenau, Ab. Jagd. IV. Div. S. M. S. F. edr. der Große, Pelikan, Olga, Carola, I. Torpedostation. Ab. Nacht. „Epitidivision. D. 7, S. 35, 36, 38, 39, 40, 41, b-Torpediv. D. 5, S. 43, 44, 46, 47, 48, 49, II. Torpedostation. Ab. Gille, c-Torpediv. D. 4, S. 2, 26, 27, 28, 29, 30, d-Torpediv. D. 6

Das Geheimniß der „Maria“.

Novelle von Anton v. Perfall.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Die Schuld, die Bill aufgezungen wurde, drückte ihn fast zu Boden, als sei es seine eigene; bittere Reue über die überelkte Flucht verzehrte ihn. Furcht vor Entdeckung nahm ihm allen männlichen Muth, alle moralische Kraft, machte ihn scheu und verlegen; aber vorhin, an der Bar, als er in die seelenvollen Augen des Mädchens blickte, da zuckte er in ihm endlich wieder empor, nach sechsjähriger Rast, unpolblich, der Strahl der Lebensfreude, und trieb das Blut wieder in seine sonst bleichen Wangen, und ließ ihn wieder männlich fühlen. Längst vergessene Bilder drängten sich wieder heran in ihrer Gegenwart — die gute Mutter, an die er oft wochenlang nicht dachte, unzählige theure Erinnerungen aus der glücklichen Kindheit. Nie fühlte er so schmerzlich den Verlust seiner Ehre, den Fluch der ihm aufgezwungenen Schuld, als gerade jetzt.

Dreily und Fimey saßen, deutlich erkennbar, an einem Tisch und sprachen heftig mit einander.

„Er ist's doch nicht,“ sagte Bill zu sich, „und wo wäre denn die Karbe, die ich damals deutlich gesehen? Wie man nur so argwöhnisch sein kann.“

Er lachte ganz glücklich über diese neue Entdeckung. Es wäre auch zu entschuldig gewesen — ihr Vater!

Drei Männer traten eben ziemlich angetrunken, Arm in Arm ins Freie.

„Wohin, mein Junge?“ rief ihm der eine zu — er hatte sie zu spät bemerkt, um sich verbergen zu können.

„Nach Norcross,“ erwiderte er, nur um die lästige Gesellschaft los zu werden.

„Gerade recht, das ist auch unser Weg,“ lachte der Frager mit schwerer Zunge, „nur mit, mein Junge. Seid ihr nicht der Gentleman, der eben vorhin bei dem alten Fuchs, dem Dreily, und bei dem sauberen Fimey gefessen? Was haben sie Euch denn alles weiß gemacht, die Spitzbuben — höllische Spitzbuben, zwei reine Blutegel, da schaut her!“ Er fühlte dabei seine leeren Hosentaschen um. „Bei meinen Kameraden sieht's gerade so aus. Wenn's da mal zur Abrechnung kommt möchte ich auch dabei sein, und ich wüßte so was! Heut ist's ihm nah gestanden, aber ein verfluchter Kerl, der Dreily, das muß man ihm lassen, Courage hat er für zehn. Kommt, Sennor, Ihr seid unter Gentlemen, Caballeros, Kalfornier, das ist alles!“

Dabei nahm er Bill unter den Arm, der wohl oder übel mit mußte, den zwei Anderen nach, die spanische und englische Knechtelieder wir durcheinander brüllten.

„Nehmt Euch vor den Weiden in acht, dem Dreily und dem Fimey,“ fing nach einer Weile sein Begleiter wieder an, „unsaubere Keris — sollen direkt dem Galgen entlaufen sein in New-York, und aneinander geschmiebet sein durch ein gemeinsames Verbrechen.“

Bill Steben packte den Betrunknen unwillkürlich heftig beim Arme.

„Woher wißt Ihr das?“ schrie er ihn an.

„Woher? Es geht halt so um in den Minen, mag auch erlogen sein, man traut ja keinem hier; aber sagt selbst, sieh's ihnen nicht gleich, den Weiden? Wie nur der alte Tropf zu dem Mädel kommt, der Alte!“

„Hört Str,“ versetzte Bill, den der Verdacht des Kalforniers von Neuem in peinliche Unruhe versetzte, „ich würde doch so

etwas nicht behaupten von dem Dreily, wenn ich es nicht gewiß wüßte!“

„Wie soll man das gewiß wissen? Er sagt es doch nicht!“ polterte der Zurechtgewiesene. „Oder wollt Ihr ihn drum fragen? — Mädel's Euch nicht rathen. Hier nimmt man's nicht so genau — und dann, Ihr seht ja, der Whisky ist der Schwäger. Ich mußte ihn trinken, hätte mich sonst zu Tode geärgert über das schöne Geld, das ich verloren habe. Ja, der Whisky! Seht, die Gel!“ Er lachte still vor sich hin.

Endlich tauchten, an die bewaldeten Hügel, die schwarz in den dunklen Himmel hineintrugen, angelehnt, einzelne Hütten auf — Norcross! In einer der anscheinlichsten brannte noch Licht. Es wurde von den Begleitern Bills mit lautem Hurrah begrüßt, kam es doch aus dem „Salon“ des Sennor Carero Bojorequez, zugleich mit ausgelassenem Gelächter und dem Klänge einer Gitarre.

Bill wollte gleich seine Kammer auffuchen, er wohnte in demselben Hause, doch der Kalfornier — Martellos nannte er sich — und die übrigen ließen es nicht zu.

Im Salon ging es lärmend her. Miner lagen oder saßen vielmehr in allen möglichen Stellungen um einen von Cigarettenstummeln, Asche, ausgeschüttetem Wein beschmückten Tisch. Einer von ihnen, ein junger Mann, hatte die Beine auf dem Tische, ein von reichlichem Weingenuß geröthetes Gesicht, und klamperte auf einer verflumten Gitarre, während die ganze Aufmerksamkeit und das jeden Augenblick ershallende Gelächter einem Mädel galt, der mit bunten Fetzen behangen, auf der Bar stand und alle möglichen und unmöglichen Ueberverrentungen und Ortmasseisen-schnebereiten mit einem sich ewig wiederholenden sogenannten „Riggersong“ begleitete.

(Fortsetzung folgt.)

Zu vermieten
zum 1. Novbr. eine freundliche **Oberwohnung** nebst Zubehör im Preise von 150 Mk., Almenstr. Nr. 18.
Näheres Schulstr. 6a.

Zu vermieten
zum 1. Novbr. eine geräumige **Unterwohnung** am Banterweg und zwei **Oberwohnungen** am Markt.
J. Zapfe, Banterweg Nr. 9.

Zu vermieten
eine herrschaftliche **Wohnung**, vier Zimmer mit allem Zubehör, zum 1. Okt.
A. Borrman.

Zu vermieten
eine **Oberwohnung** zum 1. Septbr.
H. Wölbern, Bant, Adolfsstraße 23.

Zu vermieten
zum 1. Septbr. bezw. Novbr. mehrere **Wohnungen**.
Dörfelstr. 47.

Zu vermieten
zum 1. Oktober c. die **2. Etage**,
Koonstraße 7. Preis 400 Mk.
Fr. Satann, Neubremen.

Zu vermieten
zum 1. November eine **Stagenwohnung** von 5 Räumen mit Zubehör und Wasserleitung zum Preise von 400 Mk.
J. Hillmers, Bäckermeister, Marktstr. 25.

Zu vermieten
ein **möbliertes Zimmer** nebst Schlafkabinett.
Koonstraße 96.

Zu verkaufen
ein 4 Monat alter **Jagdhund** und eine milchgebende **schöne Ziege**.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Billig zu verkaufen
Wegzugshalber ein **Meyers Lexikon**, 4. Auflage, in 19 fast neuen Prachtbänden. Näheres
Kaiserstr. 1, II

Zu verkaufen
ein fettes **Kalb**.
L. J. Popken,
Feddern.-Grosden.

Tafel-Klavier
sehr billig zu verkaufen.
C. Frerichs,
Marktstraße 43, I. Etage.

Halte stets Lager von
neuen Wagen
in großer Auswahl und neuester Form bei **billigster Preisstellung**.
H. Goosmann,
Wagenbauer,
Fever, an der Schlachte.

Gebrauchte Wagen und leichte Ackerwagen auf Federn.
D. D.

Gutes Logis
für einen jungen Mann.
Grenzstraße 44, part. links.

Logis
für einen jungen Mann.
Augustenstraße 9, 1 Tr. I.

Gesucht
eine **Ladeneinrichtung** f. Conditorei- und Bäckereizwecke.
Banterstraße 1.

Bluthkalender
empfeht
die Buchdruckerei d. Tagebl.
Th. Süß.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung per sofort gesucht. Pers. Vorstellung mit Lebenslauf am Mittwoch, den 30. d. M., erwünscht
Schmidt, Koonstraße 84.

Gesucht

zum 1. Oktober ein **anständig möbliertes Zimmer**.
Offerten an die Exped. d. Bl.

tüchtige Köchin

sucht zum 1. Oktober
Frau Oberstabsarzt Baeuerlein,
Adalbertstraße 9.

Gesucht

für 2 Damen **zwei möbl. Zimmer** mit voller Pension bei gebildeter Familie. Offerten mit Preisangabe bis zum 29. d. M. an **Frau Merten**, Adalbertstraße 8. Zu sprechen Vormittags von 10-12 Uhr.

Gesucht

auf 15. Septbr. oder 1. Oktbr. eine **Wohnung** in Neubremens od. Tonndeth, bestehend aus 3 Räumen und Zubehör im Preise von 140-170 Mk. Offerten unter **K.** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Gesucht

ein **Mädchen** für die Vormittagsstunden.
Beterstr. 2, I. Et. 1.

Gesucht

auf sofort ein **Schmiedegesell**, der gut am Feuer fertig wird, auf dauernde Arbeit.
J. S. Funke,
Schmiedemeister,
beim Bahnhof.

Gesucht

eine **herrschaftliche Wohnung** im Stadtteil Wilhelmshaven, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer, Küche nebst Zubehör, zum 1. oder 15. Oktober. Offerten mit Preisangabe unter **E. B.** a. d. Exped. d. Bl.

Gesucht

zum 1. Septbr. ein **soberes Kindermädchen** für die Nachmittagsstunden.
Frau Ingenieur Springer,
Wilhelmstr. 10

Kellner

gesucht.
Berliner Hof.

Gesucht

zum 1. September c. ein **reines Kindermädchen**.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

eine Frau gesucht.

H. F. Stolze,
Wilhelmstr. 8.

Bis 10. Sept. verweist.

Frauenarzt Dr. Burekhardt,
Bremen, Am Wall 126.
Privatklinik: **Bornstrasse 16.**

Naturwein

100000 Liter Roth- & Weißweine garantiert reine Naturweine, großartige Qualität, sollen wegen Kellerüberfüllung bis zum Herbst noch verkauft werden und liefern ich denselben in **Fässern von 25 Litern** an und Flaschen jedes beliebige Quantum zu nur **50 Pfg. pr. Liter** bei 600 Liter **45 Pfg.** Jedermann erhält Proben gratis und franco zugesandt. Niemand veräume diesen Gelegenheitskauf und schreibe sofort an
Jean Pfannebecker,
Wellingroddamm,
Karlruhe i. B.
unübertrefflich

Ich warne hiermit jeden, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für **keine** Zahlung hafte.
Wilhelm Maas.



Guter Rath ist Goldes werth.

Erster Beamte: Colloge Schulze! Träume ich oder mache ich? Sind Sie's denn wirklich? Sie strengen ja förmlich vor Gesundheit. Vor wenigen Wochen noch bleich und abgezehrt und jetzt? — In welchem Bade haben Sie denn Ihre Ferien zugebracht?
Zweiter Beamte: Pah — habe weder in theuren Bädern mein Geld zugelegt, noch sonstige finanzielle Anstrengungen gemacht. Eine kurze Kur mit dem echten **rheinischen Trauben-Brust-Honig** hat dieses Resultat erzielt; die Ihrer Engbrüstigkeit rathe Ihnen dasselbe. Man hat dies Haus- und Krautmittel für wenige Mark und Sie werden über den Erfolg erstaunt sein.

Der echte aus edelsten Weintrauben bereite **rheinische Trauben-Brust-Honig** von W. S. Zickelheimer in Mainz, seit 25 Jahren bei **Stufen, Heiserkeit, Verschleimung, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Reuchhusten** etc. in vielen Willkuren Fällen unübertroffen und einzig bewährt, ist à Fl. 60 Pfg., 1, 1 1/2, und 3 Mk. nebst Gebr.-Anw. zu haben in Wilhelmshaven bei **Rich. Lehmann**, Drogenhandlung.

Zeugnisse bekannter, hochangesehener Personen liegen in allen Depots aus.

Tischtücher,
rein Leinen, 110/120 Ctm. groß,
Stück 1,10.

Tischtücher,
gelb Leinen, 110/120 Ctm. groß,
Stück 90 Pfg.

Restaurations-Decken,
weiß mit bunten Streifen, Größe 110/150 Ctm., **Stück 1,25.**

Weißes Tischtuch,
Schneidezeng, 120 Ctm. breit,
Mtr. 1,25.

B. H. Bührmann.

Nur zu haben bei
W. Diedrichs
Göckerstraße 9.

Die berühmte **Grafit-Zettglanz-Wische** ist wieder in großer Menge angekommen. Dieselbe erhält das Leder weich, ist ohne Säure und erzeugt sofort einen spiegelhaften Glanz.

Ein jeder Mensch soll **Wische** haben. Die großen Mädchen wie auch Knaben. Denn „**ohne Wische**“ geht es nicht, O weh, wenn's uns an **Wisch** gebricht. Nicht mein ich **Wisch**, der Kinder Schrecken,
Wisch auf die Schuh, nicht mit dem Stecken,

Ist auch der Anzug abgenutzt, Dabei die Stiefeln blank gepußt, So ist der Mensch patent und fein, Es muß ihn raus der Stiefel Schein. Dem Fürsten steht die Kron' nicht recht, Pußt man ihm seine Stiefel schlecht! Drum merk's Euch wohl, kauft keinen Quark,
Kauft **Wische** nur von **Veitri S Start**,
Sie macht die Stiefel dauernd glänzend Und fürchtet keine Concurrenzen.

Neue Regenmäntel sind eingetroffen! moderne Facons! neue Farben! billige Preise!
H. A. Kickler,
Koonstr. 103.

Mainzer Sauerkraut heute wieder eingetroffen.
Wilh. Schlüter.

Wilhelmshalle.

Heute Sonntag:
Tanzkränzchen.
Anfang 6 Uhr Abends. Tanz-Abonnement 1 Mk.
G. Scholvien.

Heute Sonntag:
Gr. Tanzmusik

bei gut besetztem Orchester,
wozu freundlichst einladet
J. G. Eilers, Heppens.

Neu angekommen
weitere große Sendungen

Regen-Mäntel,
Regen-Paletots Mk. 5,00,
Frauen-Mäntel
M. 7,50

in guten dauerhaften Qualitäten.
Ferner:

hochfeine Neuheiten.

Die schönsten Facons in sehr reicher Auswahl zu mäßigen Preisen.
B. H. Bührmann.

Einem verehrlichen Publikum bringe mein
grosses Lager
von
Tapeten und Borden
in den neuesten Mustern
in gefl. Erinnerung.
Achtungsvoll
J. N. Popken,
Königsstraße.

Oehmig-Weidlich-Seife
Aromatische
Haushaltseife
von **Oehmig-Weidlich**
Zeitl. & Basel.
Fabrik feiner Seifen & Parfümerien.
Beste und durch sparsamen Verbrauch liebste Waschseife. Giebt der Wäsche einen angenehmen aromatischen Geruch. Größte Ersparnis an Zeit, Geld und Arbeit. Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr eine andere in Gebrauch nehmen. Jedes Stück trägt meine volle Firma. Verkauf zu Fabrikpreisen in Original-Packeten von 1, 2, 3 und 6 Pfund (3 und 6 Pfund-Packete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner Toiletteseife) sowie in offenen Gewichtsstücken.
Zu haben in Wilhelmshaven bei: **Joh. Freese, Feinr. Gade, S. R. Christians, Ludwig Janßen, Ernst Lammers**; in Heppens bei **Rich. Lehmann.**

Thees

Sieben wieder eingetroffen:
Pariser Tafel- und Reg-Melonen, frische Wallnüsse, Tyroler Obstarten: Goldparmain, Sommer-Kaiserbirnen, Pfirsiche, Weintrauben, täglich neue Sendungen.
Wilh. Schlüter.

von feinem und kräftigem Geschmack empfiehlt
Rich. Lehmann
Bismarckstraße 15.

Gesundheits- Apfelwein
für Kur und Bowle empfiehlt in erhaltlicher Waare
Wilh. Schlüter.

Am Sonnabend Morgen ist mir ein schwarzeselster **Kanarienvogel** entflohen. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung.
Frau Werner,
Banterstr. 2.

Bettcöper,

77 cm breit, garantiert jederdicht und farbenecht.

per Mtr. 50 Pfg.

Baumw.

Schürzenstoffe

91/94 cm breit, schwere griffige Waare, waschecht, per Mtr. 45 Pfg.

B. H. Bührmann.

Photographische Bedarfsartikel

für Amateure und Photographen empfiehlt

Rich. Lehmann,

Bismarckstraße 15.

Auf gleich oder später eine Unterwohnung zu vermieten.

Tonnbeich 28.

Sonnabend Abend u. Sonntag:

Bühner- u. Enten-Auskegeln

J. G. Eilers.

Regenpaletots

in neuesten Farben von 7,75 Mk. bis zu den feinsten.

Confections-Haus I. Ranges

Julius Schiff,

M. Philipson Nachf.,

Wilhelmshaven

12. Bismarckstrasse 12. 12. Bismarckstrasse 12.

Geschäftsprincip:

Bei grösster Auswahl die niedrigsten Preise im Orte.

Backfisch-Mäntel,

Kinder-Mäntel

für jedes Alter von 1 Mk. an.

Neuheiten d. Saison

als:

Capes, Regen-Räder, Jackets

in den neuesten geschicktesten Façons.



Wilhelmshav. Schützenverein.

Zur Theilnahme an der Beerdigung des verstorbenen Königl. Kammerherrn Grafen v. Sütlichau versammeln sich die Mitglieder in Uniform ohne Gewehr und Tasche am Montag, den 28. August, Nachm. 2 1/2 Uhr im Vereinslokal.

Der Vorstand.



Zur Theilnahme an der Beerdigung des verstorbenen Herrn Grafen v. Sütlichau versammeln sich die Kameraden am Montag, den 28. Aug. 1893, Nachmittags 2 1/2 Uhr, im Vereinslokal.

Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Um zahlreiche Betheiligung wird ersucht.

Der Vorstand.



Übung d. Gewehr-Abtheilung am Sonntag, den 27. d. Mts., Vorm. 11 Uhr, in „Burg Hohenzollern“.

Um vollzähliges Erscheinen wird ersucht.

Freiwillige

Feuerwehr.

Zur Besetzung des Königl. Kammerherrn Herrn Graf von Sütlichau versammelt sich das ganze Corps am

Montag, den 28. d. Mts., Nachm. 2 1/4 Uhr, im Vereinslokal, in voller Ausrüstung.

Das Commando.

Verein der Gastwirthe

von Wilhelmshaven und Umgegend.

Zu der am Montag, 28. d. M., stattfindenden Besetzung des verstorbenen Königl. Kammerherrn Herrn Grafen von Sütlichau werden die Herren Mitglieder höflichst ersucht, sich zur Betheiligung zahlreich einzufinden. Die Beerdigung findet Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Der Vorstand.

H. Ringius, Vorsitzender.

Geburts-Anzeige.

Die Geburt eines kräftigen Knaben zeigen ergebenst an Lehrer Gaafe und Frau, geb. Gilmer.

Verlobungs-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung).

Auguste Martens Hugo Poppe Verlobte.

Oldenburg, Wilhelmshaven, im August 1893.

Todes-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige). Heute Abend um 11 1/2 Uhr wurde unser kleiner

Adolf

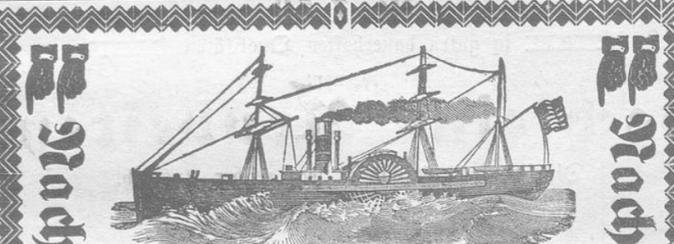
nach fünfwöchentlicher schwerer Krankheit in Folge eines Unfalls, welches im Alter von 5 Jahren von seinem Leben erlöste. Um dieses Beldelb bitten die tiefbetrübten Eltern

Hermann Otten u. Frau nebst Kindern.

Neubremen, 24. August 1893.

Die Beerdigung findet am Montag, Nachmittags um 3 Uhr, vom Trauerhause, Grenzstr. 55, aus statt.

Dazu eine Beilage.



Helgoland

findet die einzige, diesjährige

Lust-Fahrt

am Sonntag, den 3. Septbr.,

mit dem feertüchtigen Salon- und Schnell-Dampfer „Toll“, Capt. Herr Graff, statt.

Abfahrt Morgens 8 Uhr aus der neuen Hafeneinfahrt, Aufenthalt auf Helgoland 5-6 Stunden.

Billets à 5 Mk. für Hin- und Rückfahrt sind nur noch in beschränkter Anzahl in meinem hiesigen Geschäftslokal, Hoornstraße 75b, zu haben.

Carl Barkhausen.

Meine heutigen Zucker-Preise

in hochfeinsten Qualitäten.

	pr. Pfd.	bel 5 Pfunden.
Raffinade in Broden	0,35	0,34
bei	0,33	
do. „ Würfel	0,36	0,35
do. Crystall	0,36	0,35
do. gemahlen	0,32	0,31
Sarin (hell)	0,31	0,30
Raffinade, gem. Crystall,	0,34	0,33
do. Puder	0,36	0,35

Ludwig Janssen.

Wilhelmshaven, den 26. August 1893.

Banter Kriegerverein.



Banter Kriegerverein.

Am Freitag, den 1. Septbr., feiert der Verein das

Fest seines 10jährigen Bestehens,

verbunden mit dem Sedantage, im Schützenhause zu Bant.

Die gedachte Feier besteht in Concert, Theater, Gesangsvorträgen und Ball und beginnt Abends 8 1/2 Uhr.

Für Mitglieder, sowie für die eingeladenen Kriegervereine nebst deren Familienangehörigen ist der Eintritt frei. Nichtkrieger zahlen 20 Pf. Für die Theilnahme am Ball bleibt 1 Mk. zu entrichten.

Für einen genussreichen Abend hat der Verein in bester Weise gesorgt und werden daher Freunde und Gönner des Vereins zu diesem Feste freundlichst eingeladen.

Anmerk.: Die Mitglieder versammeln sich zum Ausmarsch um 8 Uhr im Vereinslokal. Um zahlreiche Betheiligung hieran wird dringend ersucht.

Der Vorstand.

Damen-Regenschirme

empfehlen in großer Auswahl

Satin 0,75, 1,00, 1,25, 1,50, Gloria 1,75, 2,00, 2,25, 2,50

u. s. w.

Neuheppens. Herm. Meyer. Bismarckst. 6

Tanz-Cursus.

Beabsichtige in Saale im Saale des Herrn Fährde einen

Tanz- u. Anstands-Unterricht

zu arrangiren und ersuche die geehrten Herrschaften, sowie deren Söhne und Töchter, die daran theilnehmen sollen, um vorhergehende Anmeldung im vorgenannten Lokale. Eine Liste zum Einzeichnen wird circuliren.

H. Turrey, Tanzlehrer.

Hôtel Rathmann.

Aus Anlaß des Ablebens des Herrn Grafen von Sütlichau findet heute Sonnabend kein Kegeln statt.

W. Rathmann.

E. S. Mon. alt. Knabe

in Pflege zu geben. Offerten bis zum 1. Septbr. unter B. Z. 101 postlagernd Hauptpostamt Hannover.

R. V. W.

Sonntag, 27. d. M., Morgens 7 Uhr: Dampfer „Edwarden“.

Bürgerverein Heppens, westl. Theil.

Sonnabend, den 26. August, Abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokal.

Der Vorstand.

NB. Aufnahmen in die Sterbekassen finden statt.

Veteranen-Verein Wilhelmshaven.

Kameraden, eine Ehrenpflicht ruft uns abermals! Der Königl. Kammerherr Graf von Sütlichau, Hauptmann a. D., Ritter des eisernen Kreuzes, ist an den Folgen seiner im Kriege 1870/71 erhaltenen Verwundung unerwartet verstorben.

Der hohe Verstorbene war ein Freund und Förderer unserer Bestrebungen. Ihn auch auf fettem Wege zur ewigen Ruhe zu ehren, werden die Kameraden gebeten, sich recht zahlreich Montag Nachmittags 2 1/2 Uhr im Hotel Burg Hohenzollern zu versammeln. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Beilage zu Nr. 201 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 27. August 1893.

Für den Monat September eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für den Monat September beträgt frei ins Haus geliefert M. 0,75, durch die Post bezogen M. 0,70 exkl. Zustellungsgebühr, für Selbstabholende M. 0,70

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend.

Die Expedition.

Deutsches Reich.

Zum stellvertretenden Gouverneur von Deutsch-Ostafrika ist der Major von Brodow vom Infanterie-Regiment Nr. 131, zur Zeit Kommandirt zum Auswärtigen Amte, ernannt. Er reist am 26. d. mit Frau nach seinem Bestimmungsorte ab, wie die Rbln. Ztg. meldet.

Marine.

— Laboe, 23. August. Gestern Abend fanden in der Stranderbucht Nachmanöver statt. Ein Theil der Flotte lag in der Stranderbucht, auf welche Abends ein Torpedoangriff erfolgte. Die ganze Flotte ist mit einer Minen- und Holzsperrre belegt. Bootenkreuzer kreuzen vor der Bucht, um Dampfer und sonstige Fahrzeuge durch die Sperrre zu loopen. Auf beiden Seiten des Ufers sind Postenketten vom Seebatalion aufgestellt, welches auch Laboe, Fort Jägerberg und Korängen besetzt hat. Heute Abend finden wiederum Nachübungen statt.

Sonstiges.

Wilhelmshaven, 26. August. Nachdem die Mehrzahl unserer Handelskammern, die kaufmännischen Korporationen, Gewerbe-Vereine u. die Verlegung der Post-Schalterstunden an Sonn- und Feiertagen befragt hatten, war aus verschiedenen Kundgebungen der Reichs-Postbehörde zu entnehmen, daß die ausgesprochenen Wünsche Berücksichtigung finden würden. Die Reichs-Postbehörde scheint jedoch jetzt anderer Meinung geworden zu sein. Aus einer vorliegenden Kundgebung der Reichs-Postbehörde geht hervor, daß die gegenwärtige Dienstordnung (Schalterdienst am Sonntag Nachmittag) auch in Zukunft beibehalten werden dürfte. Nach den bisher angestellten Ermittlungen erscheint das namentlich im Interesse des Kleinhandels, des Arbeiterstandes und der dienenden Klasse dringend geboten, da für diese die bisherigen Geschäftsstunden am Sonntag Nachmittag unentbehrlich erscheinen.

Wilhelmshaven, 25. August. Sehr interessante Erörterungen über die Vegetationsfarbe der Meere finden sich in einem kürzlich erschienenen Werke von Dr. F. Schütt (Das Pflanzenleben der Hochosee). Wie oft hat man sich nicht schon die Frage vorgelegt, warum das Wasser des einen Sees oder Meeres eine ganz andere Farbe besitzt als dasjenige eines oft in unmittelbarer Nähe liegenden Wasserbeckens. Die Antwort die uns Schütt darauf giebt, ist folgende: Vollständig pflanzenfrei ist kaum jemals ein Wasser, es kommt aber vor, daß in manchen Seen oder Meeren sich nur sehr wenige solcher Individuen finden. Aber das Wasser der See ist auch im pflanzenfreien Zustande nicht farblos; gerade so wie die Luft absorbiert es vom weißen Sonnenlicht einen Theil der rothen Strahlen und verleiht dem durchdringenden Rest einen bläulichen Farbton. Dieser blaue Farbton des Wassers muß sich nun verbinden mit der Reflexfarbe der Lebewesen, die in demselben enthalten sind. Abgesehen von den in jedem Wasser vorhandenen, mit bloßem Auge erkennbaren (makroskopischen), aber stets nur verhältnismäßig spärlich vertretenen pflanzlichen Lebewesen, finden wir besonders in der See eine Menge von Organismen, die nur mit dem Mikroskop zu entdecken sind und oft in größerer, oft in geringerer Menge es bevolkern. Besonders sind dies die Arten aus den Familien der Peridoneen und Diatomeen. Sie sind die Hauptfaktoren, die den Färbereichtum des Meeres ermöglichen, denn sie schaffen erst die organischen Substanzen, von denen sich die thierischen Lebewesen zu erhalten vermögen. Da sie nun aber stets eine Eigenfarbe besitzen, von grüngelb bis braungelb, so werden sich — auch wenn jedes Einzelwesen für sich nur winzige Dimensionen einnimmt — doch die Wirkungen aller ihrer Farbe summieren, um proportional ihrer Menge eine verändernde Wirkung auf die reine Wasserfarbe auszuüben. Diese Wirkung wird stets darauf hingelen, die blaue Farbe des Wassers nach der gelben Seite des Spektrums hin zu verschieben. Die Osee mit ihrem kolossalen Pflanzenreichthum läßt von dem klaren Blau der Eigenfarbe des Wassers nichts mehr zu erkennen; in den Zeiten ihres größten Pflanzenreichthums erscheint sie als trübe, schmutzig gelbe Fluth. Die verhältnismäßig reichen Funde an Lebewesen im Wasser der arktischen Meere und deren grüne Farbe entsprechen einander nicht weniger als die große Pflanzenarmuth des subarktischen Tropenmeeres. Daß ferner durch den Pflanzenreichthum — auch an den winzigsten Organismen — die Durchsichtigkeit des Wassers beeinträchtigt wird, ist selbstverständlich. Die gelbe Osee läßt in ihren pflanzenreichsten Zeiten das weiße Netz schon in einer Tiefe von wenigen Metern dem Blick entschwinden; welchem Besucher des pflanzenarmen Mittelmeeres wäre dagegen nicht die große Klarheit und Durchsichtigkeit der blauen Fluthen bekannt. Es ist also ohne Frage, daß das reine Blau die Wüstenfarbe der Hochosee ist. Dem Grün der Wiesen vergleichbar ist die Vegetationsfarbe der arktischen Fluthen. Jedoch die Farbe üppigster Vegetation, des größten pflanzlichen Reichthums, ist das schmutzig grünlige Gelb der reichen Osee.

Wilhelmshaven, 26. August. Märkte im Monat September finden statt: Am 1. September in Pewsum; am 4. in Lohne, Sengwarden, Norden, Westhaudersehn, Begeack; am 5. in Verne, Feber, Ovelgönne, Emden; am 6. in Barel, Bunde, Greesfel, Veer, Hafensbüren; am 7. in Ovelgönne, Sengwarden; am 10. in Kloppeburg; am 11. in Kloppeburg, Altjantziel; am 13. in Emden, Hinte, Veer; am 14. in Delmenhorst, Jemgum, Westhaudersehn; am 15. in Rodenkirchen, Bingham; am 18. in Gleseth, Aurich, Bremen; am 19. in Feber, Dornum, Emden; am 20. in Tossens; am 21. in Carolinenfel, Veer, Westhaudersehn; am 22. in Ovelgönne, Martensfese; am 23. in Gleseth, Gahnenknoop; am 25. in Rodenkirchen; am 27. in Feber, Emden, Esens, Veer, Rihum; am 28. in Nordenham, Neustadtgebens, Olderum, Westhaudersehn; am 29. in Dothorn, Vorhoje, Weener.

Personliches.

— Hamburg, 23. August. Ueber Untersuchungen des Elbwassers berichtet Professor Dr. Dunbar, der Leiter des hygie-

nischen Instituts in Hamburg, in der neuesten Nummer der „Deutsch. med. Wochenschr.“: Seit einem Jahre sind mehr als hundert Proben von Elbwasser an verschiedenen Stellen des Hafens und weiter stromaufwärts behufs bakteriologischer Untersuchung entnommen worden, aber erst seit dem 19. Juli cr. sind dabei jene choleraähnlichen Bakterien aufgefunden worden, und zwar 20 Mal in 77 Wasserproben, die sowohl dem Elbwasser Hamburgs, wie dem entfernteren Stromgebiet der Elbe entnommen waren. In ihren morphologischen und biologischen Eigenschaften stimmen diese Bakterien mit den Choleraabzillen so genau überein, daß man versucht sein könnte, sie für identisch zu halten. Es sind gekrümmte, bewegliche Stäbchen, welche das charakteristische Wachstum der Choleraabzillen auf Gelatine, Hohn und in Peptonlösung zeigen, auch die sogenannte Choleraerotheraktion geben und Meeresschwammchen unter choleraähnlichen Erscheinungen tödten. Der einzige Unterschied scheint eine schnellere, energichere Entwicklung auf Gelatineplatten zu sein, so daß deren Verflüssigung etwas früher eintritt, als bei Choleraabzillen. Ein durchgreifendes Unterscheidungsmerkmal ist aber nicht zu erkennen. Dennoch glaubt Prof. Dunbar, aus dem Gesamtbilde ihres Verhaltens eine Verschiedenheit dieser Wasserbakterien annehmen zu müssen. Zur Zeit haben dieselben offenbar im Flußgebiet der Elbe eine weite Verbreitung. Früher sind sie darin nicht vorhanden gewesen oder in geringer Zahl nur, daß ihr Nachweis nicht möglich war. Wie manche andere Pflanzen z. B. Algen nur zu bestimmten Jahreszeiten in den Flußläufen ein üppiges Gedeihen zeigen, so finden möglicherweise auch die choleraähnlichen Wasserbakterien nur in der jetzigen Jahreszeit eine massenhafte Verbreitung, um später im Winter wieder zu verschwinden. Professor Dunbar gebent die Untersuchung fortzusetzen und auf andere Stromgebiete auszu dehnen.

— Brüssel, 24. August. Der „Daily News“ wird aus Antwerpen berichtet, daß dort an der asiatischen Cholera bisher 11 Personen — 5 Proz. der Erkrankten gestorben sind.

— Rotterdam, 23. August. Im Laufe des heutigen Tages sind eine Erkrankung und ein Todesfall an Cholera vorgekommen. Im Ganzen sind bisher fünf Erkrankungen, darunter zwei Todesfälle, konstatiert.

— Madrid, 22. August. Eine Windhose zerstörte das Dorf Gaja in der Provinz Grenada. Die Häuser sind überschwemmt. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

— Sie werden nicht alle! Vor einiger Zeit veröffentlichte, wie unseren Lesern noch erinnerlich sein dürfte, ein englischer, zur Zeit in Berlin anwesender spekulativer Geschäftsmann in dem Inseratentheil verschiedener Blätter eine Art Verzeihung, das einige Begebenheiten in sich schließen sollte, für deren Aufdeckung eine Reihe von Preisen ausgesetzt war. Um aber die Ehre, als kluger Kopf zu gelten, nicht ganz umsonst zu haben, mußte der Einsender der verblüffend leichten Lösung einen bestimmten Geldbetrag einbringen, für den er — ein Päckchen Selse erhielt. Die Spekulation auf die — klugen Köpfe hatte einen überraschend günstigen Erfolg, und alsbald folgten zahlreiche in- und ausländische „Geschäftsleute“ erröthend den Spuren des guten Engländers, so daß man jetzt sorgfältig Verzeichnisse und Rathseln mit „Prämien“ in den Provinzialzeitungen begegnet. Ein in Mülhausen i. E. wohnender Abonnent des „Berl. Tgl.“ wollte nun einmal sehen, wie man dabei hereinfallen kann, und sein Wissensdurst wurde prompt befriedigt. In einem Mülhausener Lokalblatt hatte die Firma P. Villain & Co., The Milk Cream Soap Co., Berlin, Gollmannstraße 22, das bekannte Verzeihungs-Inserat veröffentlicht, auf das unser Gewürzmann sofort reagierte, indem er seine „Lösung“, mit 1,10 M. befristet, an die genannte Firma einsandte. Nach etwa vierzehn Tagen erhielt er nun drei Päckchen Selse, die nach seiner Schätzung (der Herr ist Fachmann) „einen Werth (Vadenprets) von 15 bis 20 Pfennig“ haben. Der glückliche Empfänger hat die Selse verschenkt, da er selbst nicht den Muth besaß, sie in Gebrauch zu nehmen. Der Sendung lag ein lithographirtes Schreiben der The Milk Cream Soap Co. bei, in welchem „Extra-Prämien“ denjenigen zugesichert werden, die sich um die Einführung der Milch-Creme-Selse besonders verdient machen. Dieses Verdienst kann man sich erwerben, indem man 13,25 M. an P. Villain u. Co. einsendet. Man erhält dafür 15 Kartons der oben charakterisirten Selse und als „Prämie“ eine „Columbia-Uhr“, von der zur besonderen Empfehlung gesagt ist, daß sie mit einem „guten Chronometer“ versehen ist. Wer nur 10,75 M. einsendet, erhält 12 Kartons Selse und einen „goldenen Ring“ oder „eine neblische Schwarzwälder Uhr“. Ueber die Beschaffenheit dieser „Extra-Prämie“ kann Einsender nichts Näheres mittheilen, da er durch die empfangene Selse in seinem Wissensdrang schon vollständig „befriedigt“ war.

— Eine bemerkenswerthe Erfindung kommt soeben von Amerika herüber. Dieselbe ist berufen, einen Umchwung in einem sehr wichtigen Zweige der weltlichen Handarbeit, von welcher sich jährlich Tausende ernähren, herbeizuführen. Die schwierige und mühselige Kunsthandarbeit ist durch eine ebenso sinnreiche wie einfache Methode der Nähmaschinenarbeit ersetzt. Diese neue Erfindung ist um so werthvoller, als man die besagte Kunsthandarbeit auf einer jeden besseren Hausnähmaschine herstellen kann. Der Letztere in Berlin ist im Besitze dieser neuen werthvollen Praxis und eine eigens zum Lehren derselben aus Amerika herübergekomene Dame, Fräulein Mathilde Meßger, leitet daselbst einen soeben eröffneten Lehrkursus. Bei der großen Beizersparnis, welche diese Methode gegenüber der Handarbeit darbietet, und bei dem Umstande, daß diese Kunstmaschinenhandarbeit thätlich nicht von der Handarbeit zu unterscheiden ist, läßt sich mit Bestimmtheit erwarten, daß sich die Damenwelt, besonders die arbeitenden Klassen, für diese Erfindung interessieren werden.

— Friedrich von Schlegel, der berühmte deutsche Philosoph, hatte eine tüchtige Hausfrau zur Gemahlin. Ob schon sehr gebildet und literarisch tüchtig, lag sie doch immer ihrer Hausarbeit, namentlich dem Stricken ob. Ihre Freunde fanden dies sonderbar und fragten eines Tages, warum sie nicht auch Bücher verfasse wie ihr Mann; sie besaß ja außerordentliche Befähigung dazu. Sie lächelte, strickte ruhig weiter und sagte: „Gabe noch nie gelesen oder gehört, daß es zu viele Strümpfe giebt in der Welt, aber über die große Anzahl von Büchern führte schon Sallomo Beschwerde.“

— (Die Liebesprobe.) Eine eigenartige Liebesprobe hatte nach dem „Frankf. Gen.-Anz.“ jüngst ein Sergeant des Artillerie-Regiments Nr. 25 in Darmstadt zu bestehen; dessen Braut, eine Kleidermacherin, wollte bei seinem Bruder in Lieber. Von dort aus erhielt der Bräutigam ein Telegramm des Inhalts: „Deine Elisabeth krank.“ Anderen Tags wurde befehligt: „Elisabeth an Lungenerkrankung schwer krank.“ Hiernach folgte die Devesche: „Elisabeth gestorben, die Beerdigung findet Donnerstags Mittag 4 Uhr in aller Stille statt.“ Der ob dieser Trauernachricht tief-

betrübt Bräutigam begab sich mit einem Kranz alsbald nach Lieber, um seiner Braut die letzte Ehre zu erweisen. Wie erstaunte er jedoch, als ihm dort die Todtgeblauete wohl und munter entgegentrat, aber doch, als sie den Todtenkranz erblickte, in Ohnmacht fiel. Sie gestand ihrem Bräutigam hiernach, daß sie ihn nur auf die Probe habe stellen wollen. Um zu erfahren, ob er sie noch liebe, habe sie die verhängnisvollen Telegramme abgefaßt. Der Bräutigam soll nun auf diese „Liebesprobe“ hin ein bitterböses Gesicht gemacht, aber trotzdem ein Verzeihungsfest mit der Braut gefeiert haben.

— Als eine Heldin, wie sie Calderon schildert, erwies sich dieser Tage eine junge Spanierin, die böse Zungen um ihren guten Ruf gebracht hatten. Die außergewöhnlich schöne Frau, das Urbild der echten Andalusierin mit feurigen, funtelnden Augen und rhabenschwarzem Haar, lebte mit ihrem Gatten, den sie anbetete, in einer „ganaderia“ (Wieszüchterei) in der Nähe von Sevilla. Ihre Frauenehre galt ihr mehr als alles andere, und Niemand hatte noch den guten Ruf der schönen Donna, die sich der allgemeinen Achtung erfreute, in Zweifel zu ziehen gewagt. Nicht neben dem glücklichen Ehepaare lebte eine Art von Don Juan des Dorfes, ein Stierkämpfer, dem man außerordentliches Glück in der Liebe nachsagte. Kein Weib konnte ihm, wenn man einer im Dorfe verbreiteten Legende glauben durfte, widerstehen, und er galt in allen Nachbargemeinden als ein Herzenbrecher par excellence. Seine schöne Nachbarin zu erobern, wollte ihm jedoch nicht gelingen; um sich nun wegen der erlittenen Schlappe zu rächen, erzählte der Torero überall, daß die Schöne endlich seinen Wünschen nachgegeben habe. Diese Verleumdung machte sofort ihren Weg, einige gute Freundinnen sorgten für Weiterverbreitung, die Dorfbewohner begannen zu flüchten und zu spötteln, und über Nacht war aus der ehrbaren Frau eine ehrlose, aus der geachteten eine verachtete geworden. Als die schöne Andalusierin sich in so perfider Weise um ihren guten Namen gebracht und ihren Mann der Lächerlichkeit preisgegeben sah, faßte sie, ohne auch nur ein überflüssiges Wort zu verlieren, im Geheimen einen furchtbaren Entschluß. Am Sonntag (6. August) erwartete sie den Don Juan an der Kirchenthür, trat ihm, als sie seiner ansichtig wurde, entgegen, zog blitzschnell ein Messer aus ihrem blutrothen Brusttuch und stieß es dem Verleumder mit den Worten: „Du wirst keine Frau mehr ehrlos machen!“ bis ans Gefäß in die Brust. Darauf erwartete sie mit verführten Armen, den Blick fest auf den Verchnam gerichtet, die Ankunft der Gendarmen. Alle spanischen Blätter fingen jetzt das Lob dieser echt calderonischen Heldin, deren vollständige Freisprechung man schon heute voraussetzen kann.

— Die Papierproduktion der Welt. Nach einer neuesten Berechnung beträgt die Papierproduktion jeder Art jährlich 1,800,000,000 Pfund. Davon wird die Hälfte zum Drucken, 1/6 zum Schreiben und der übrige Theil für andere Zwecke verwandt. Die Regierungen brauchen 200 Millionen Pfund, Unterrichtsziele erfordern 180 Millionen, der Handel braucht 240 Millionen, für industrielle Fabrikate werden 180 Millionen verwandt, die Privat-Korrespondenz nimmt 100 Millionen in Anspruch und 900 Millionen Pfund gehen in die Druckereien der Welt. Zur Produktion der gesamten Quantität Papier giebt es 3900 Fabriken, in denen 90000 Männer und 180000 Frauen beschäftigt sind. Außerdem sind noch 100000 Personen thätig, um Lumpen zu sammeln.

— (Das weibliche Eigel ist da!) so schreibt das „Frankf. Journal“. Mit eigenen Augen haben wir es gestern Nachmittag um 4 Uhr auf der Straße gesehen. Das Herrenhütchen kokett auf dem nicht übel geformten Kopf, gefärbtes Herrenhemd, natürlich farbige, Herrengürtel neuester Mode, natürlich gleichfalls farbige, Stehtragen, selbstgeschlungene Herrenkravatte, bis zu den Knien reichendes schwarzes Herrenjacket, selbstverständlich ohne jegliche Spur von Taille, dafür aber mit fingerbreiten Nähten, eine faustgroße weiße Noje im Knopfloch des linken Rockausschlages, Schnabelschuhe, und die Krone des Ganzen — in der weisbebandelichten Rechten einen zierlichen Spazierstängel —, so sitze „Gigerl femininus“ mit langen Eigelstrümpfen und im vollen Bewußtsein seines impolanten, unwiderstehlichen Einbruchs die Zell entlang. Mehr erschrack als erstaunt blüden die Passanten dem Prachtexemplare nach. Am Wege aber fanden zwei männliche Kollegen, die vor Reiz erlabzten.

— Unverbesserlich. Bei einem Souper hat eine lebhaftere Dame einen sehr schüchternen Herrn zum Tischnachbarn. Nachdem ihr alle Versuche, aus ihm etwas mehr als „ja“, „nein“ und „ich weiß nicht“ herauszubringen, mißlungen sind, fragt sie schließlich, als Klavier aus einem Nebenzimmer erklingen: „Spielen Sie Klavier?“ — „Nein, ich nicht“, antwortet er — „das thut Jemand im Nebenzimmer!“

— Aus einem bayrischen Wirthshausl. Gast: „Herr Wirth, ich habe Ihnen doch ausdrücklich gesagt, Sie sollen mir ein mageres Schweinchen bringen, und das da ist trotzdem ganz fett!“ — Wirth: „Wenn's Ihnen nicht recht ist, brauchen Sie's ja nicht essen — aber Sie können nicht verlangen, daß ich Fretwegen meine Sau' nach Martenbad schick'!“ (Fleg. Bl.)

— Schlagfertig. Ein jovialer Herr stellt einen Bekannten vor: „Herr K. K., der nicht so dummt ist, wie er aussieht“. Der Vorgestellte bewies das auf der Stelle, er sagte: „Das ist der Unterschied zwischen uns beiden“.

Briefkasten.

J. Die 2jährige Dienstzeit erstreckt sich nur auf die Fußtruppen und gelangt am 1. Oktober d. J. zur Einführung. Für den Eintritt in die Marine dürfte der Herbsttermin günstiger sein. — In Zukunft bleiben Anfragen ohne vollständige Namens-Unterschrift unberücksichtigt.

Preis-Räthsel.

Mit zweien fährt der Bürgermann,
Der Edelmann mit drem.
Gesandte, Fürsten, führen —
Das reich geschmückte Sechsgespänn, —
Wer aber fährt mit Sieben?

Auflösung des Preis-Räthfels in Nr. 195:
Landsknecht — Landeshut.

Es gingen 14 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt D. Stevert.

Ganz seid. bedruckte Foulards M. 1.35 bis 5,85 p. Met. — (ca. 450 versch. Disposit.) — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Bfg. bis M. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste u. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins u.), porto- und postfrei. Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof.), Zürich.

Verdingung.
500 cbm Hefern Hobholz, zu liefern Mal 1894, sollen am 14. September 1893, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.
Bedingungen liegen im Annahmamt der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mk. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 21. August 1893.

**Kaiserliche Werft,
Verwaltungs-Abtheilung.**

Bekanntmachung.

Wegen Ablaufs der Amtsdauer bzw. Ausschreibens aus dem Bürgervorsteherkollegium ist die Neuwahl von vier Bürgervorstehern erforderlich geworden und zwar für
1) den Herrn Bürgervorsteher Jesh — Bezirk I —
2) den Herrn Bürgervorsteher Heites — Bezirk III —
3) den Herrn Bürgervorsteher Schindler — Bezirk IV —
4) den Herrn Kaufmann Mengers — Bezirk IV —

Zu diesem Zwecke liegen die Listen der stimmfähigen Bürger aus den Stadtbezirken I, III und IV von **Freitag, den 25. d. Mts.,** ab acht Tage lang gemäß § 17 des Verfassungstatuts für die Stadt Wilhelmshaven in dem Bureau des Unterzeichneten aus.

Wilhelmshaven, den 22. Aug. 1893.

**Der Magistrat.
Detken.**

Bekanntmachung.

Die Communalsteuer-Rolle der Stadt Wilhelmshaven für das Etatsjahr 1893/94 liegt vom 25. d. M. ab 14 Tage zur Einsicht der Bethelligten in unserer Registratur aus.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 12 des Communalsteuer-Regulativs binnen einer Präklusivfrist von 3 Monaten nach der Auslegung der Rolle Beschwerden und Einsprüche gegen die Veranlagung bei uns anzubringen sind.

Wilhelmshaven, den 23. August 1893.

**Der Magistrat.
Detken.**

**Sparkasse
der Stadt Wilhelmshaven.**

Die Sparkasse hat Gelder auf Hypothek oder Wechsel zu verleihen. Anträge sind an den Vorsitzenden des Curatoriums Herrn Beigeordneten **Lohse** zu richten.

Verkauf.

Herr Gastwirth **Edo Friedrichs** zu Federwardergroden beabsichtigt am **Dienstag, den 29. Aug. d. J., Nachm. 2 Uhr** anfangend, in und bei seiner Wohnung:

- 1 Kuh,
- 1 Schwein,

sowie:

- 1 2thür. Kleiderschrank, 1 Schenkenschrank, 1 Küchenschrank, 1 Eschschrank, versch. Eckboxen, 2 Koffer, 3 Spiegel, 8 Tische, ca. 30 Stühle, 5 Hängelampen, 1 Kuppellampe, 1 Wanduhr, div. Schilderelen, versch. Blumen mit Töpfen, 2 vollständige Betten, 8 Fach Feinstergardinen, 1 Parthie Schnaps- u. Biergläser, 1 Spiel Regel mit Kugeln, 1 Parthie Dorf und Steintohlen, versch. Fässer, 1 Dorf-larre, 1 Butterkarne, 6 Elmer, Harten und Forken, 1 Senje, 2 Spaten, 1 Waage mit Gewichten, 1 Parthie Kartoffeln, 1 Parthie Gartenfrüchte, verschiedenes Haus- und Küchengeräth, sowie viele hier nicht aufgeführte Gegenstände öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen zu lassen.

Kaufstübhaber ladet ein

H. Reiners.

Heppens, 17. August 1893.

Sofort billig zu verkaufen:

4 Schaufenster-Rahmen mit Spiegelglas und Rolljalousien Rahmen 2,55 x 1,70 m, Spiegelscheiben 2,10 x 1,55 m.

Von wem? sagt die Exp. d. Blattes.

Zu verkaufen

ein **Hover**, fast neu.
Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

ELISABETH-BRUNNEN



Reinstes, natürliches, kohlen-saures Tafelwasser.

Hauptvertreter für Oldenburg: **H. Junkermann in Varel.**

Niederlage in Wilhelmshaven: **J. Klauke.**

Der echte Korngenever

„Weener Koolman“

ist absolut rein und fufelsfrei und wird an **Feinheit** von keinem anderen Fabrikat übertroffen.

Nur zu beziehen durch

Wilh. Stehr,
Wall- u. Börsestr. C & 24.

Bart. Jeder, dem ich diese Biederdegenen thun, wenn er nicht dagesehen, Guverantlig, wie ich bin, ist mein bilocacemium zur Erzielung eines neuen Kirscher Werts, noch keine Anlage vorhanden. Ich sage den entrichteten Betrag zurück, wenn der Erfolg nicht erzielt wird. Vorur, wenn gewinnlos, entgeltlich. (Anhabendes Alters durch Nord. Meier, 2,90 nur am Main, Sandweg 55.)

Kinderwagen

in größter Auswahl billigst bei

Bernh. Dirks,

Ältestes hies. Kinderwagengeschäft

Pfand- und Leihgeschäft

verbunden mit **An- und Rückkauf** von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Bekleidungen und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silberfachen, Schuh- und Stiefelwaaren usw. usw.

A. Jordan,

Vant, Neue Wilhelmshavenstr. 22.

Bettfedern-Lager

Das als streng reell bekannte große von **P. Albers** in **Bübed** versendet **zollfrei** gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd. **garantirt gute neue Bettfedern** für 60 Pfg., **vorzügliche Sorte** Mk. 1,25, **Halbdannen** Mk. 1,50, **prima** Mk. 1,80, **extra prima** Mk. 2,30, 2,50, **vorzögl. Daunen** nur Mk. 2,50, **hochfeine** Mk. 3,00 per Pfd. — Umtausch gestattet; bei **50 Pfd.** 5 % Rabatt. **Prima Bett-Zulettis**, garantirt federleicht, fertig genäht, complet 1 1/2 schläftig Mk. 14, Mk. 17; 2 schläftig Mk. 17, Mk. 20.

Tapeten!

Naturvell-Tapeten von 10 Pf. an **Glanz-Tapeten** " 30 " "
Gold-Tapeten " 20 " "
in den schönsten und neuesten Mustern.

Musterkarten überallhin franko.

**Gebrüder Ziegler,
Lüneburg.**

Original-Soxhlet-Apparat

mit patentirtem Luftdruck-Verschluss.



Der Einzige, welcher nach der Vorschrift des Herrn Professor Dr. Soxhlet ausgeführt ist und mit einer von ihm selbst verfassten Anweisung zum richtigen Gebrauch versehen ist.

Der Einzige, welcher alle Vortheile des Soxhlet'schen Systems der Säuuglings-Ernährung zu bieten vermag, und zum Ausdruck dessen allein den

Namenszug

des Erfinders zu führen berechtigt ist. Alleiniges Fabrikationsrecht für Hannover, Oldenburg, Braunschweig, Schaumburg-Lippe, Lippe-Deimold, Waldeck-Pyrmont **Ludw. Bertram, Hannover,** Concessionär von Metzeler & Co., München.

Necht zu haben in **Wilhelmshaven** bei **Ed. Buss u. Bernh. Dirks.**

**CHOCOLAT
Suchard**

VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE

Goldene Medaille — Weltausstellung Paris 1889.



Behrendtina ist ein neues Musikwerk m. wchslb. Noten.

Behrendtina erzeugt die Musik schön und exakt.

Behrendtina soll in keinem Hause fehlen.

Behrendtina ist für Tanz- und Unterhaltungsmusik.

Behrendtina erleichtert jedes größte Instrument.

Behrendtina kostet mit 6 Notenscheiteln **franco** Deutschland und Oesterreich-Ungarn **Mk. 16,50**, extra Notenscheitel **0,35 Pf.**

Nachnahme nur unfrankt. Bei Nichtconvenienz Umtausch gestattet ev. wird auf Verlangen der Betrag zurückgezahlt.

Außerdem **Poliphon, Symphonion, Pianophon** zc. **Illust. Preisliste gratis u. franco.**

H. Behrendt, Berlin SW., Friedrichstr. 160.

Musik-Instr.-Fabrik u. Export.

Die Selbsthilfe,

Neuer Rathgeber für alle jene, die durch frühzeitige Bekämpfung sich selbst heilen. Es ist es auch Jeder, der an Schwächezuständen, Herz-Klopfen, Angstgefühl und Verdauungsbeschwerden leidet, seine aufrichtige Bekämpfung hilft jährlich Tausenden zur Gesundheit u. Kraft. Gegen 1 Mark (in Briefmarken) zu beziehen von Dr. L. Ernst, Domboplatz, Wien, Giselstr. 6. Wird in Couvert verschlossen übersandt.

Sammtliche medicin. Gummiwaaren

J. Kantorowicz, Berlin N. 28 Arkonaplatz. Preisliste gratis.

Bior 1 1/2 Pf. pr. Fl. hochf. Getränk erzielt man d. Hermann's Bior-Extrakt. Echt bei **Wilh. Ostmanns.**

**Robert Berger's
Cacao und Chocoladen.**

Wichtige Preise! Anerkannt vorzügliche Qualität.

Verkauf für Wilhelmshaven und Umgegend nur bei

Ernst Lammers, Peterstr. 85.

Stottern

und alle übrigen Sprechfehler beseitigt **F. Müller, Bremen,** am Barkhof 3 (in der Nähe der Schwachhauser Chaussee und Poststraße). Nähere Auskunft ertheile ich am Sonntag, den 27. August von 8—1 Uhr.

**Surmann's
Java-Melange**

Viel-fach präparirt. Feinster gebrannter **Kaffee.**

Unübertroffen in Aroma, Reinheit und Kraft

1/2 Pfund Packete à 70, 75, 80, 90, 100 u. 105 Pfg.

Erste Bremer Dampf-Kaffee-Brennerei

**Joh. Surmann
Bremen.**

Zu haben in allen besseren Colonialwaaren- und Delicatess-Handlungen.

Das Pfandleih-Geschäft

von **J. H. Paulsen in Bank,** verl. Noonsstr. vis-à-vis der kath. Kirche empfiehlt sich zur Annahme von **Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren, Gold- u. Silberfachen, neuen und getragenen Kleidungsstücken** und sonstigen Gegenständen aller Art.

Am Sonntag, den 27. August, fährt ein Motorboot der Motorboot-Gesellschaft Embden-Aurich-Wilhelmshaven von **Wilhelmshaven nach Mariensiel** hin und zurück.

Abfahrt von Wilhelmshaven:

Nachmittags	1 Uhr 45 Min.	3	—
"	"	4	15 "
"	"	5	30 "
"	"	6	15 "

Der Bootsführer.

Ernst Böke's Restaurant.

Ausschank

von echtem Pilsener Bier aus dem **Bürgerl. Brauhaus in Pilsen.**

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk

Dr. Retau's Selbstbehaltung

80. Auflage. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig,** Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. Vorräthig in der Buchhandlung von **Böttmann & Gerriets Nachfolg.** in **Varel.**

**Luppy's
Special - Behandlung.**

Mein Buch, welches ich Jungen und Alten zu lesen nicht genug empfehlen kann, ist ein bewährter Rathgeber für alle, welche sich krank oder geschwächt fühlen, die an **Folgen heimlicher Krankheiten und Jugendfehlern, Nervosität, Herz-Klopfen, Syphilis** u. deren Folgen zc. leiden. Viele Tausende sind dadurch aufgeklärt und von mir geheilt worden. (Eigene Methode nach 33jähriger Erfahrung.)

Gegen Einwendung von 60 Pfg. in Briefmarken zu beziehen (wird in Briefform verschlossen übersandt) von

**Luppy, Hamburg,
Westpassage 14.**

**Adolf Zimmermann,
Bier-Depot,**

Gökerstr. No. 9, empfiehlt seine hochfeinen Biere, wie

Pschorr von G. Pschorr, München,

Spaten von Gabriel Sedlmayr, München,

Münchenerbräu, Lagerbier (Goldfarbe),

Exportbier (hell und dunkel),

von **H. & J. ten Dorrlat-Koolman.**

Echte **Braunschweiger** **Mumme, Sauerbrunnen, Selterwasser, Eis etc.**

Lagerbier

aus der **Kieler Aktienbrauerei!**

Hochf. **Wienerbräu** 36 Fl. 3 Mk. **" dunkles Lagerbräu** 36 " 3 **"** Wiederverkäufer hohen Rabatt, empfiehlt

H. Begemann.

Für S. M. Schiffe empfehle **Exportbier**, wovon ich stets Lager halte.

Das seit **22 Jahren** bestehende große

Bettfedern-Lager

W. A. Sonnemann

in **Ottensen** bei Hamburg

versch. gegen Nachn. nicht unter 10 Pfd. neue Bettfedern 60 Pfg., vorzügl. 120 Pfg., Halbdannen 150 Pfg., prima 180, 200 u. 250 Pfg., Daunen n. 250 u. 300 Pfg. v. Pfd. Umtausch gestattet, bei 50 Pfd. 50 % Rabatt. Prima Zulettstoff, fertig genäht, zum 1-schl. Bett nur 14 Mk., 2-schl. 17 Mk.

Lawntennis-Schuhe

in großer Auswahl von Mk. 2.75 an. Feine leicht und dauerhaft gearbeitete **Herren-, Damen-, Mädchen-, Kinder-**

Schuhe und Stiefeln. Chevreauleder, Kidleder und viele andere Sorten. Gute Waare, billige Preise.

W. Diedrichs, Gökerstr. 9.

106 Pferde

u. 8 Equipagen, im Ganzen 1900 Gewinne im Werthe von
Mk. 90,000 Mk.

kommen in der Marienburger Pferdeloterie zur Verloofung.
1 Mark jedes Loos. 11 Loose 10 Mk. Lipe und Porto 30 Pfg.
Ziehung bestimmt am 9. September cr.

**Leo Joseph, Bankgeschäft, Berlin W., Potsdamer
Fernsprechanchluss. Reichsbank-Giro-Conto.
Telegraphenadresse: Haupttreffer Berlin.**

Die
Leinen-, Dress-, Damast-
und
Wäsche-Fabrik
von
C. Raabe, Roonstr. 74



empfehlen und versendet nach allen Gegenden der Welt die taadelos
stehenden und haltbaren **Oberhemden**, à Mark 3,50, 4,00, 5,00,
sämmliche mit 4 fach feinen leinenen Einsätzen, modernen Dessins und
doppelten Seitentheilen, 3 fach leinenen Hals- u. Handgrößen, sowie
modernste u. kleidbarste **Kragen u. Manschetten, Nachthemden,
Taschentücher, Chemisets.**

Getragene Oberhemden nimmt zum Ausbessern an
C. Raabe, Roonstraße 74.

Berkefeld-Filter

gibt in ausreichender Menge
absolut reines, bakterienfr. Wasser.

Luftdruckfilter ca. 1/2 Liter pr. Minute Mk. 12,00,
Filter für Wasserleitung 3 Ltr. pr. Min. " 30,00,
Vollfilter " " " " " 10,00.

Ueber größere Apparate illustrierte Preisliste auf
Verlangen gratis und franko.

Wiederverkäufer gesucht.

**Berkefeld-Filtergesellschaft
Celle
(Hannover).**

Zacherlin

ist das bestgerühmte Mittel gegen jederlei Insekten.



Die Merkmale des kammernstwerth wirkenden Zacherlin
sind:

1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.

Die Flaschen kosten **30 Pfg., 60 Pfg., 1 Mk., 2 Mk.,** der Zacherlin-
Sparer **50 Pfg.**

In Wilhelmshaven bei Herrn **Joh. Kreese,**
" Jever " " **F. Silers,**
" Barel " " **Gebr. Müller,**
" Wittmund " " **J. A. Weents.**

Alters- und Kinder-Versorgung.

Erhöhung des Einkommens, event. Steuer-Ermäßigung

gewährten Leibrenten- und Kapital-Versicherungen der seit 1838 unter be-
sonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit bestehenden, bei 82 Millionen Mark
Vermögen größte Sicherheit bietenden und mit öffentlicher Sparkasse verbundenen

Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt

Prospecte durch die Direktion, Berlin, Kaiserhofstr. 2, und die Vertreter:
Receptor **Weyer** in Jever, Gastwirth **P. Rogge** in Barel, **Engelbert
Platters** in Wilhelmshaven, **A. Westermann** in Oldenburg, Herberstr. 7.

Hausfrauen prüfet!

Colonial-Kronen-Kaffee

(feinster Bohnen-Kaffee mit Nährmalz-Zusatz)

ist der
beste, gesundeste und billigste Kaffee.

Ein Pfund ersetzt zwei Pfund sonstigen Bohnenkaffee
und erspart Mk. 1,60 bis Mk. 2.—

**Klipp & Burghardt, Bremen,
Kaffee-Rösterei mit Dampfbetrieb.**

Herrenstiefel

in Chevreau-, Kalb- und Roß-
leder, spit und breit,
empfang und empfiehlt

J. G. Gehrels.

Bartlosen sowie allen, welche an
Haarausfall leiden, empfehle als
einzig sicher wirkend
und absolut
unschädlich
mein auf
wissenschaftlicher
Grundlage
hergestelltes
Haar-
Präparat.




Erfolg schon nach wenigen Wochen, selbst
auf kalten Stellen, wenn noch Haare
wurzeln vorhanden sind. (Nach vorzüglich
gegen Schuppen.) Viele Dankschreiben.
Sicherer Bartwuchs.
Förderer des
Es genügen wenige Wochen um sich einen
schönen und vollen Bart zu verschaffen.
Kein Bartwuchshinderniß,
sondern 1000 fach beschleunigter Wuchserfolg.
Rückzahlung des Betrags bei Nichterfolg.
Angabe des Alters erwünscht. Zu beziehen
Flacon à Mk. 3.— von
A. Schürmann, Frankfurt a. M.

Empfehle hochfeines helles, gold-
farbiges und dunkles

Lagerbier

— in Gebirgen und Flaschen — aus der
Dampf-Bierbrauerei von **A. Rolind,**
Burgsteinfurt.

H. Lückener, Bant.

Bier-Niederlage
von
G. Endelmann,
Königsstraße Nr. 47.

**Lagerbier à Ltr. 20 Pfg.
36 Ltr. 3 Mk.
Aulmbacher à Ltr. 35 Pfg.
20 Ltr. 3 Mk.
Saxer Königsbrunnen
Felterswasser, eignes Fabrikat.
Wiederverkäufer Rabatt!**

Lanolin Toilette- Lanolin
- Cream -
der Lanolinfabrik, Martinkensfelde b. Berlin.

Vorzüglich zur Pflege der Haut,
zur Reinhaltung
und Bedienung
wunder-Gaustellen
und Wunden.

Vorzüglich zur Erhaltung
guter Haut,
besonders bei kleinen Kindern.

Zu haben in Apotheken à 40 Pfg., in Dro-
gerien à 20 und 10 Pfg. in den meisten Apo-
theken und Drogerien.

In Wilhelmshaven bei **Richard
Schmann, Bismarckstraße.**

Unterzeichnetem empfiehlt sich zur
**Anfertigung von Gebäuden- und
Grundstückstagen, Bauprojek-
ten, Zeichnungen und Kostenan-
schlägen, sowie zur Uebernahme
von Bauleitungen und Bau
Abrechnungen.**

R. Schwanhäuser,
Zimmermeister
und vereidigter Taxator
Kronprinzenstr. 10b.

Älteren sowie
jüngeren
Männern

wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das
*gestörte Nerven und
Sexual-System*

zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert
für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Sohlenausschnitt

und
Schuhmacher- Bedarfsartikel
empfehlen

G. Borchers,
Altestraße 13.

Bode & Troue, Hannover,

Fabr. feuer- u. diebesf. Pan-
zerfchr. und Gewölbe 30jähr.
Spezial-Viefer. der Reichsb.,
Hannov. Bank, viele Königl.
Behörd., Kred.- und Vorschuß-
vereine, gr. Bankh. d. In- u. Ausl.
Groß. Lager in allen Größen. Billige
Preise bei Garantie für vorz. Ausf.
Diebesf. Cassetten. Groß. Lager.
Preisverz. frei und ohne Kosten.

Gewerbeschule des Gewerbevereins zu Wilhelmshaven. Stundenplan für 1893/94.

Wochentag.	Kl.	Zeit.	Lehrgegenstand.	Lehrer.
Montag	Ia.	Abends 8-10.	Maschinen- u. Schiffsz. m. Kostenberechnung, Bauz., Modelliren, Freihandz. u. Projectionslehre.	Dietrich, Gerdes.
	Ib.	"	"	"
	II.	"	Projectionslehre und Fachz. (Bau). Rechnen (Metall).	Jaquemar.
	III.	"	Deutsch (Metall).	Janßen.
Dienstag	Ia.	"	Physik, Mechanik und Statik.	Dietrich, Gerdes.
	Ib.	"	Maschinenkunde, Maschinen- u. Schiffsz. Geometrie.	Buschmann.
	II.	"	Deutsch (Bau).	Janßen.
	III.	"	Freihandzeichnen (Bau).	Gerdes.
Mittwoch	Ia.	"	Physik, Mechanik und Statik.	Dietrich, Gerdes.
	Ib.	"	Bauz., Modelliren, Freihandz. und Pro- jectionenlehre.	Buschmann.
	II.	"	Algebra.	Janßen.
	III.	"	Deutsch (Metall).	Jaquemar.
Donnerst.	Ia.	"	Maschinen- u. Schiffsz. m. Kostenberechnung, Geometrie.	Dietrich, Buschmann.
	Ib.	"	Projectionslehre und Fachz. (Bau).	Bendit.
	II.	"	Projectionslehre und Fachz. (Metall).	Janßen.
	III.	"	Deutsch (Bau).	"
Freitag	Ia.	"	Bauz. mit Kostenberechnung, Modelliren und Freihandz.	Gerdes.
	Ib.	"	Algebra.	Buschmann.
	II.	"	Projectionslehre und Fachz. (Metall).	Bendit.
	III.	"	Rechnen (Bau).	Madde.
Sonntag	Ia.	Nachm. 2-4.	Bauz. mit Kostenberechnung, Modelliren und Freihandz.	Gerdes.
	Ib.	"	Maschinenkunde, Maschinen u. Schiffsz. Fachrechnen.	Bendit.
	II.	"	Projectionslehre und Fachz. (Bau).	Dietrich, Jaquemar.
	III.	"	Rechnen (Bau).	Hümme.
		Für alle Kl. 4-5.	Gesang.	Hümme.

Die **Anmeldungen** der Schüler für den bevorstehenden Unterrichts-
kursus, beginnend am Sonntag, den 3. September, findet statt am Sonntag,
den 27. August in der Gewerbeschule an der Kaiserstraße, und zwar für die
Berufsschüler Nachmittags 2 Uhr, für alle anderen Schüler Morgens 10 Uhr.
Wir ersuchen sämtliche neu eintretende, sowie auch die wieder am
Unterricht theilnehmenden bisherigen Schüler, sich zur gedachten Stunde dort
einzufinden und ihr letztes Schulzeugniß mitzubringen.

Die Söhne bzw. Lehrlinge unserer Mitglieder genießen in Klasse 4 und
3 freien Unterricht; in der 2. Klasse zahlen dieselben 1 Mk., in Klasse 1a und
1b 2 Mk. pro Monat. Söhne bzw. Lehrlinge von Nichtmitgliedern zahlen
in Klasse 4 und 3 monatlich 1,50 Mk., in der 2. Klasse 3 Mk., in den beiden
oberen Klassen 4 Mk. Gefellen zahlen monatlich 5 Mk.

Das Schulgeld ist in monatlicher Vorauszahlung an den Kassirer der
Schule, Herrn Lehrer Janßen I, zu entrichten.

Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.
J. Frielingsdorf, Vorsitzender.

Dr. med. J. U. Hohl's

unfehlbar heilendes Blutreinigungspulver
in 40jähriger Praxis erprobt.

Dieses leicht einzunehmende Medikament hilft unbedingt gegen
**Hautausschläge jeder Art, Geschlechts- und trebsartige
Krankheiten, Flechten, offene Beine;** ferner gegen die so ge-
fährlichen **Stropheln, böse Augen, Ohren, Nasen etc. bei
Kindern.** Bestandtheile des Pulvers auf der Schachtel.
Zeugniß.

Ich bezeuge hiermit, daß eines meiner Kinder über ein Jahr an
einer Augenkrankheit, sowie an einem gefährlichen Gesichtsausschlag litt
und von mehreren Aerzten ohne Erfolg behandelt wurde. Dasselbe
wurde jedoch mittelst Anwendung einiger Schachteln Pulver von Dr.
J. Hohl schon in einigen Wochen wieder vollständig gesund.

Oberwil, den 17. September 1890.

Hyron, Degen-Gutzwiller.

Die Richtigkeit obiger Unterschrift bestätigt:
Oberwil, im September 1890.

S. Degen, Gemeindepräsident.

Preis per Schachtel Mk. 1.25.

Jede Schachtel trägt als gesetzliche Schutzmarke die Unterschrift des Er-
finders **J. U. Hohl, Dr.**

Zu haben in der Rathsapothek in Hannover und in allen übrigen
Apotheken.

Café Arnoldt

(am Eingange von Heppens).

Zu kleinen Ausflügen halte mein Lokal den geehrten Familien
und Vereinen in kommender Saison bestens empfohlen. Um dem
Publikum entgegen zu kommen, habe sämtliche Preise erheblich
ermäßigt und hoffe um so mehr einen gesteigerten Besuch
erwarten zu dürfen, als ich nach wie vor die größte Sorgfalt
auf tadellose Qualität sämtlicher Speisen und Getränke und auf
höflichste und beste Bedienung richten werde.

Außer diversen anderen Bieren empfehle noch speziell das
hochfeine goldgelbe Lagerbier
der Ostfriesischen Aktienbrauerei, wie solches auf der Kaiserl. Werts
eingeführt ist,

0,3 Ltr. zu 10 Pfg.,
sowie aus derselben Brauerei das so beliebte **Fürstenbräu**
(bayerisch. Bier nach Münchener Art), 1/4 Ltr. 10 Pfg.

Hochachtungsvoll
Jul. Witte, Oekonom.

Eckwarden. Kegel-Fest

in Müller's Garten



am 27. und 28. August d. J.
Anfang 2 Uhr Nachmittags, Schluß Abends 8 Uhr.
1 Preisbahn Einfaß 2,00 Mark,
1 Konkurrenzbahn " 1,00 "
1 Parthiebahn " 0,50 "
1 Luftkegelbahn " 0,50 "
Am ersten Festtage öffentlicher Ball.
Am 2. Festtage Nachmittags:
Frei-Concert sowie Abends Ball für Herrschaften
mit voll besetztem Orchester.
Kegelfreunde ladet freundlichst ein
Das Comité.

Lager Th. Popken, Leichenkleider, completer fertiger Särge. Bismarckstr. 34a. Schleifen und Kränze.



Germania-Halle.
Heute Sonntag:
Große öffentliche Tanzmusik.
Paul Vater, Neubremen.

Hotel zum „Banter Schlüssel“.
Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball.
Musik von der Kapelle des Kaiserl. 2. See-Bataillons.
Anfang 4 Uhr.
J. J. Janssen.

Elegante Herren-Bekleidung nach Maass.
Civil- und Uniform-Sachen
werden unter Leitung eines tüchtigen erprobten Zuschneiders in eigener Werkstatt von **ersten Arbeitskräften** angefertigt.
Die modernsten Façons und nur gutschitzende Sachen gelangen zur Ablieferung.
Mein grosses Tuch- u. Buckskinlager
ermöglicht es mir, Jedem in seinem Geschmack das Passende geben zu können und unter Berücksichtigung aller Vortheile bin ich in der Lage, im Preise das denkbar Möglichste zu leisten.
Die Abtheilung für Maasssachen ist von meinen übrigen Geschäftsräumen getrennt.
B. H. Bührmann.

Zum Einmachen
empfehle
Crystal-Zucker, Saccharin, Weinessig,
sowie sämtliche Gewürze billigst.
Rich. Lehmann, Drogenhandlung,
Bismarckstraße 15.

C. Gleich, Mechaniker, Nonnstraße 3,
empfiehlt sich zur Anlage von elektrischen Klingelleitungen, Sanstelephon, Goldschrankversicherungen, Feuermeldern u. s. w.
Reparaturen gut u. billig.

Reparatur-Werkstatt für Nähmaschinen u. Fahrräder
Vertreter der Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik von Aug. G. rick e, Bochum.

Empfehle
Faß- und Flaschenbier
in Gebinden von 10 bis 100 Liter, 36 Flaschen 3 Mk.
Wiederverkäufern Rabatt.
H. Bruns,
Bismarckstr. 14.

Halte mein großes Lager von
Waschbälgen, Eimern, Badewannen, Waschmaschinen, Zengrollen,
sowie alle Arten **Böttcherwaaren** zu billigen Preisen bestens empfohlen. Reparaturen, sowie alle in mein Fachschlagenden Arbeiten werden schnell und billig ausgeführt.

A. Staub, Böttchermester,
Müllerstr. 6, an der Bismarckstraße.
Hölzerne **Abort-Tonnen,** sowie **Zorffrentübel** empfehle zu sehr billigen Preisen. D. D.

Empfehle zum Einmachen
Einmachtopfe
sowie
Einmachgläser
vom größten bis zum kleinsten.
Weinessig, Zucker und Gewürze.
H. Sofath.

Die weltbekannte
Fettfedern-Fabrik
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46, versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.) garant. neue vorzügl. füllende Fettfedern, das h. weiße Halb-Daunen, das Pfund Mk. 1,25, das h. weiße Halb-Daunen, das Pfund Mk. 1,75, vorzügl. Daunen, das Pfund Mk. 2,25. Von diesen Daunen genügen 3 Pfund 3/4 größt. Oberbett. Verpackung wird nicht berechnet.

Eine wichtige Neuheit!
Imprägnirte Lampen-Dochte,
heller brennend und nicht kohlend, empfiehlt
H. L. v. d. Ecken, Neuestraße.

Wine Trauben
empfiehlt
G. Lutter.
Kinderwagen
— größtes Lager Wilhelmshavens — bei
B. v. d. Ecken.

Volksgarten Kopperhörn.
Heute, Sonntag:
Großer öffentlicher Ball
wozu ergebenst einladet.
E. Decker.

FLORA.
Heute Sonntag:
Grosser öffentlicher Ball
wozu ergebenst einladet
M. Weiske.

Schützenhof Bant.
Heute Sonntag
Große Tanz-Musik
Entree 30 Pf., wofür Getränke.
Hierzu ladet ergebenst ein
Fr. Tenckhoff.

Mühlengarten, Kopperhörn.
Wittwe D. Winter.
Heute Sonntag:
Großer öffentl. Ball
Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein Die Obige.

Centralhalle Bant.
Heute Sonntag:
Grosse Tanzmusik.
Es ladet freundlichst ein **Wwe. Zwingmann.**

Burg Hohenzollern.

Heute Sonntag:
Große öffentl. Tanzmusik,
bei **stark besetztem Orchester**
Entree 30 Pf., wofür Getränke, à Glas Bier 10 Pf.
Anfang 4 Uhr.
W. Borsum.

Unentgeltlich versch. Anweisung zur Rettung von **Frankfurt** mit und ohne Vorwissen. **M. Falkenberg, Berlin, Dantzenstraße 172.** — Viele Hunderte, auch gerichtl. gepr. Dankschreiben, sowie eiblich erhärtete Zeugnisse.